

# Hausaufgabe zur Vorlesung “Pragmatik” (Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft)

Dozentin: Ivana Kruijff-Korbayová  
korbay@coli.uni-sb.de

1. November 2006

**Name und Immatrikulationsnummer:**

.....

## Aufgabe 1: Deiktische Referenz

Bitte identifizieren Sie alle Äußerungen im Beispiel (1), die deiktisch referieren. Geben Sie an, auf welchen Referenten diese deiktische Äußerungen deuten.

- (1) A: Saarbrücken gefällt mir sehr gut. Ich habe hier schon viele Freunde gefunden. Gestern waren wir in eine Kneipe. Es gab dort gutes Bier. Wie geht es dir in München?

B: Mir geht es super. Es gibt hier so viel zu tun. Jetzt muss ich mich beeilen, ich gehe ins Kino.

## Aufgabe 2: Anaphorische Referenz

Bitte identifizieren Sie alle Äußerungen im Beispiel (2), die anaphorisch referieren. Bestimmen Sie deren entsprechenden Antezedenten und geben Sie auch den Art der anaphorischen Beziehung an.

- (2) Cindy ist strohblond. Ihr Fell schimmert in der Sonne. Als Jeanette auf den Hof tritt, hebt die Haflingerstute den Kopf und sie blinzelt ihr von dem Stalltür aus zu.

### Aufgabe 3: Präsuppositionen

Identifizieren Sie die Präsuppositionsauslöser in den Sätzen im Beispiel (3), und geben Sie jeweils an, welche Präsupposition dadurch entsteht. (Hinweis: Es können auch mehrere Präsuppositionen in einem Satz ausgelöst werden!)

- (3)
- a. Dann lachte sie und ich erkannte, wie hübsch sie war.
  - b. Sie ist traurig, dass sie auch ihren Geliebten verlieren soll.
  - c. Sobald Sie wissen, dass du Zigeuner bist, dann fangen die Probleme an.
  - d. Die Vernichtung der irakischen C-Waffen soll laut UN in Kürze beginnen und rund ein Jahr dauern.
  - e. Erstes Drittel des Obeliskens kehrte zurück nach Äthiopien.
  - f. Den Zuschauern wurde ein spannendes Duell geboten und Tamada konnte an Rossi vorbeiziehen und sich dadurch wieder an die Spitze setzen.
  - g. Mandrakelinux soll künftig nur noch einmal im Jahr erscheinen.
  - h. Es war der Mann, der ihn mitgenommen hatte.
  - i. Es war nicht nur Hitlers Krieg, der geführt wurde.
  - j. Wo ist das Haus Edith Stein?

## Aufgabe 4: Konversationsmaxime und Implikaturen

(a) Im folgenden Beispiel wird die Qualitätsmaxime für Fragestellung verletzt. Erläutern Sie, warum, und geben Sie an, wie die Frage gemeint wird, d.h., welche nicht-wortliche Interpretation der Sprecher impliziert.

- (4) Beim Seminarraumeingang fragt ein Lehrer einen anderen:  
Bist du hier, Peter?

(b) Der U.M. ist ein sehr gutes Fußballteam. Gestern haben sie gegen einem viel schwacherem Team gespielt. Erklären Sie, wie Bs Aussage anhand der Quantitätsmaxime interpretiert wird, also, was impliziert B?

- (5) A: Wie hat U.M. gestern gespielt?  
B: Sie haben gewonnen.

(c) Der Satz “Es ist wegen dem Geschmack” wird in folgenden zwei Beispiele jeweils anders gemeint. Erläutern Sie anhand der Relationsmaxime, welche Interpretationen impliziert worden sind, und wie sie entstehen.

- (6) Werbung für Tee: Es ist wegen dem Geschmack.
- (7) A: Du hast dein Mittagessen nicht gegessen!  
B: Es ist wegen dem Geschmack.

(d) Die folgende zwei Beispiele unterscheiden sich nur die Reinform der Sätze, und trotzdem entstehen zwei ganz unterschiedliche Interpretationen. Geben Sie die implizierte Interpretationen an, und begründen Sie den Unterschied anhand der Maxime der Art und Weise und der Relationsmaxime.

- (8) Am Samstag hat Max sich betrunken und seinen Wagen kaputtgefahren
- (9) Am Samstag hat Max seinen Wagen kaputtgefahren und sich betrunken.

## Aufgabe 5: Sprechakte

Geben Sie für die B-Sätze in folgenden Beispiele jeweils (i) den direkten und (ii) einen möglichen indirekten illokutionären Akt (Sprechakt) an. Verdeutlichen Sie die von Ihnen identifizierte Sprechakte, dadurch Sie jeweils die performative Normalform jedes Aktes aufschreiben (wie es für den ersten Satz vorgezeigt wird).

- (10) Dort ist die Tür.  
i. direkter SA: Behauptung  
Ich behaupte (hiermit), dass die Tür dort ist.  
ii. indirekter SA: Aufforderung  
Ich fordere dich auf, den Raum zu verlassen.
- (11) A: Kommst du heute Abend mit ins Kino?  
B: Ich bin müde.
- (12) A: Beeile dich, es ist schon spät! B: Ich werde rechtzeitig fertig sein.
- (13) A: Brauchst du noch etwas?  
B: Kannst du mir bitte das Salz reichen?
- (14) A: Das Essen ist fertig.  
B: Soll ich den Tisch decken?
- (15) A: Kann ich den Hund streichen?  
B: Nicht tun!
- (16) A: Guten Tag, ich bin Peter Schmidt.  
B: Setzen Sie sich!